

Perle des Nordens

Bei einer spannenden Tour durch die Hansestadt Hamburg mit Stadtführerin Katja Kruse lassen sich neue Perspektiven und versteckte Schätze entdecken

Die Hansestadt Hamburg ist eine Stadt voller Tradition, Kultur und Geschichte, zugleich modern, innovativ und lebendig. Oft bezeichnet als die kühle Schönheit an der Elbe und das Tor zur Welt, zieht sie auch Touristen aus aller Welt an. Und ist immer eine Reise wert. Die Stadtführerin und Tourismus-Expertin Katja Kruse zeigt ihren Gästen auf vielfältigen Touren sowie maßgeschneiderten und individuellen Führungen die verschiedenen Facetten und Highlights ihrer Heimatstadt, erzählt faszinierende Geschichten und verrät kleine Geheimnisse, die nur eine lokale Stadtführerin kennt.

Frau Kruse, wie wird man eigentlich Stadtführerin und was ist das Besondere an dieser Tätigkeit?

Katja Kruse: Bei mir gab es den Wunsch, meine Heimatstadt anderen Menschen näher zu bringen, schon lange. Seit ich vor 40 Jahren nach Hamburg gekommen bin, bin ich von der Stadt und ihrer Geschichte fasziniert. Mein großes Glück war, dass ich schnell Mitglied in einem großen touristischen Netzwerk (Skål Club) geworden bin und dadurch früh an interessanten Veranstaltungen auch „hinter den Kulissen“ teilnehmen durfte: So besichtigten wir einmal den Düker in der Lombardsbrücke, der dort unter der Alster durchgeht. (Ein Düker ist



Katja Kruse absolvierte eine Ausbildung zur Stadtführerin und zeigt ihren Gästen die Highlights Hamburgs. Foto: privat

Eine Auswahl der Touren

Ein Spaziergang durch Hamburg: Vom Alsterufer bis zur Elbe

Von der malerischen Binnenalster über das Kontorhausviertel und den alten Hafen bis hin zur modernen Elbphilharmonie – Hamburg bietet eine Fülle an Eindrücken, die man immer wieder aufs Neue entdecken kann. Ein Spaziergang, um die vielseitigen Gesichter Hamburgs zu entdecken.

Auf Merkurs Spuren

Hamburg, die Stadt der Kaufleute, ist nicht nur für ihren Hafen bekannt, sondern auch für ihre beeindruckende Architektur. Besonders die historischen Kontorhäuser – prachtvolle Gebäude aus Backstein, die einst das Zentrum des weltweiten Handels bildeten – erzählen spannende Geschichten. Die Architektur dieser Gebäude war nicht nur funktional, sondern sollte auch den Wohlstand und die Bedeutung Hamburgs als Handelsmetropole widerspiegeln. Heute sind viele dieser Gebäude Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Ein geführter Rundgang, bei dem der Charme dieser alten Kaufmannshäuser entdeckt und in die Geschichte Hamburgs eingetaucht wird.

Die Schietwedder-Tour

Eine Tour durch das Hamburger Passagenviertel. Dabei erhalten die Gäste einen Überblick über die Besonderheiten der einzelnen Passagen, erfahren Hintergründe und auch Shoppingideen.

Kontakt: stadtfuehrerin@hamburg.de
www.katja-kruse.de

eine unterirdische Druckleitung, die zur Unterquerung von Hindernissen wie Flüssen, Straßen, Bahngleisen oder Kanälen dient). Dieser ist normalerweise nicht öffentlich zugänglich.

Im Lauf der Jahre kamen viele weitere Highlights dazu. Das förderte meine Begeisterung für die Stadt und als ich vor ein paar Jahren die Gelegenheit bekam, eine Ausbildung zur Stadtführerin zu machen, griff ich zu.

Für mich ist das Besondere an dieser Tätigkeit, dass der Job per se positiv besetzt ist und ich mit Menschen zu tun habe, die in ihrer Freizeit unterwegs sind. Sie haben Interesse an der Stadt und an Informationen dazu. Und ich hoffe, dass ich sie mit meiner Begeisterung für Hamburg anstecken kann. Die Tätigkeit als Stadtführerin oder Stadtführer ist kein geschützter Beruf. Es macht aber Sinn, bei einem der Hamburger Anbieter für Stadtrundgänge eine Ausbildung zum Guide zu machen. Das erleichtert den Einstieg in den Markt und öffnet den Zugang zu diversen Netzwerken.

Was ist Ihre persönliche Lieblingstour? Und welche ist am beliebtesten bei Ihren Gästen? Nehmen nur Touristen oder auch Hamburger an den Führungen teil?

Es gibt nicht nur DIE eine Lieblingstour, aber sehr gerne mache ich eine Tour, die sich der „Hafen für Kinder“ nennt und eine andere Tour, die heißt „Auf der Uhlenhorst“. Beim „Hafen für Kinder“ sind Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren meine Hauptpersonen und die Eltern nur Begleitung. Die Begeisterung der Kinder während der Tour und ihre Neugier machen einfach viel Spaß. Und bei der Uhlenhorst Tour führe ich die Menschen durch meinen Stadtteil. Bevor ich die Tour entwickelt habe, wusste ich

selbst nicht, was für spannende Geschichten hier erzählt werden können. Stichworte hier wären Cholerabrunnen, Waisenhaus und Deutsche Tennismeisterschaften.

Bei den Touristen, die zum ersten Mal oder nur kurz in der Stadt sind, sind vor allem Touren in der Innenstadt am beliebtesten. Zu Stadtteiltouren kommen vor allem Hamburger, die ihre Stadt weiter entdecken wollen.

Wieviele Teilnehmer sind bei einer Tour dabei?

Bei den Führungen, bei denen man zu Fuß geht, sind in der Regel um die 25 Personen dabei. Bei den Kindertouren sind 20 das Maximum, da Kinder eine andere Aufmerksamkeit brauchen, und es mir wichtig ist, dass die Führung für sie zum Erlebnis wird. Die Touren dauern 2 bis 2,5 Stunden. Bei Hafenrundfahrten und Bustouren können es natürlich mehr Teilnehmer sein.

Können Sie sich an ein besonders außergewöhnliches oder unvergessliches Erlebnis bei einer Ihrer Touren erinnern?

Ein besonders schönes Erlebnis hatte ich auf einer „Hafen für Kinder“-Tour: Es kam eine ältere Dame mit zwei 10-jährigen Jungen zu der Tour. Der eine Junge war ihr Enkel und der andere Junge sein Freund. Als ich in die Runde fragte, wer denn aus Hamburg sei und wer den Hafen kennt, sagte er ein wenig gelangweilt und genervt, dass er das ja alles schon mit seiner Oma angeschaut hätte. Während der Tour war er sehr zurückhaltend. Am Ende der Tour aber kam er zu mir und sagt, dass er es ganz toll gefunden hätte und dass er im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederkommen wollte zu einer weiteren Tour. Das hat mich sehr gefreut.

Interview: Nicola Seipp